

Besitzwechsel im Weinbergsgelände haben diese Namen heute auch für den Heimatkundler wenig praktischen Wert. Eigennamen von Weinbergen, wie man sie in den Akten des Hauptstaatsarchives in Massen vorfindet, ohne sie lokalisieren zu können, sind bis auf ganz geringe Ausnahmen nicht eingezeichnet.

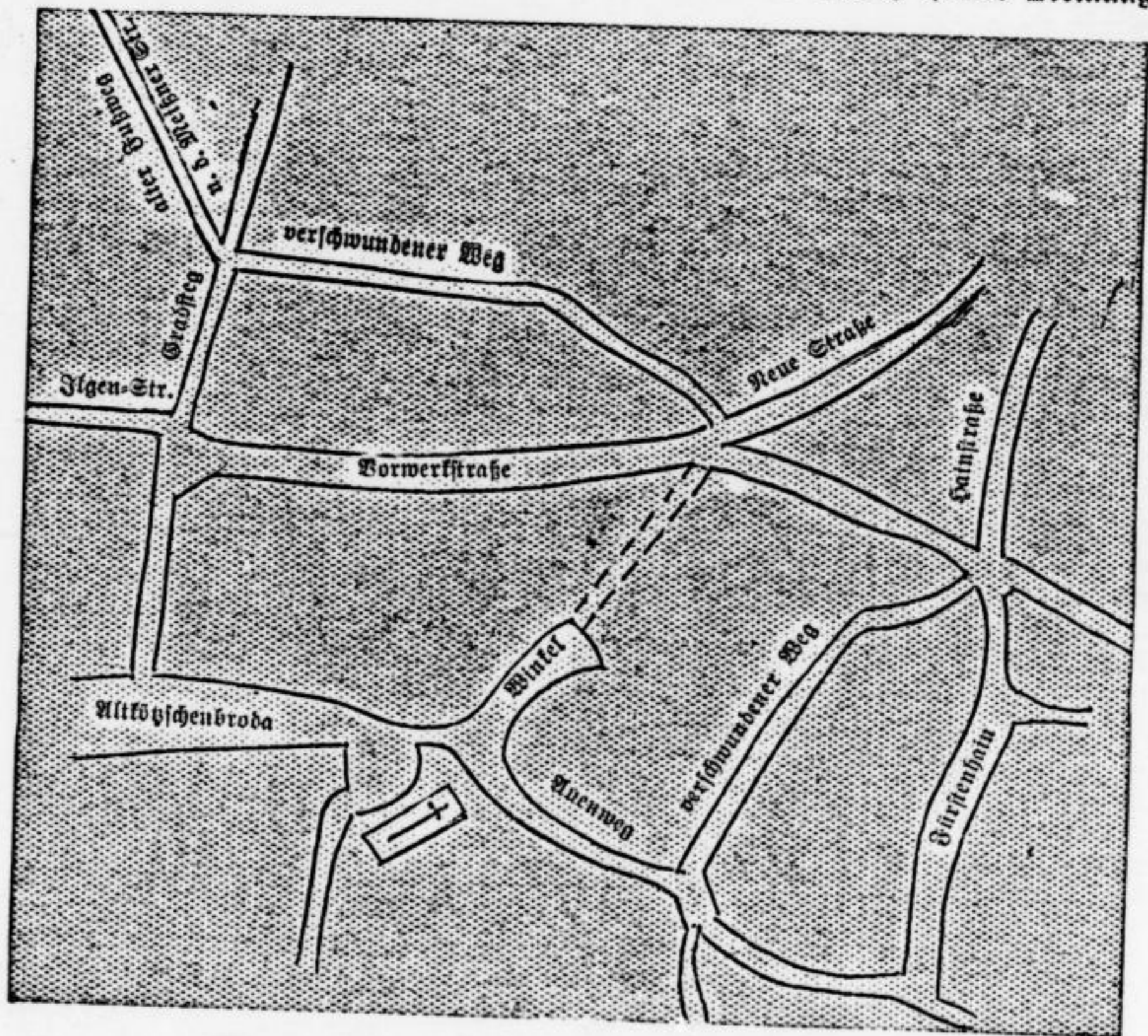
Hat in dieser Richtung die Rienborg-Karte für die Heimatgeschichte bei weitem nicht den Wert, der ihr mitunter beigelegt wird, so ist derselbe um so größer, wenn man die eingezeichneten Straßen berücksichtigt. Diese Rienborg-Karte ist für Radebeul der älteste vorhandene Plan seines Stadtgebietes im Tale, allerdings ohne die westlichen Stadtteile Raundorf und Zischewig. Das Original dieser großen Karte befindet sich, wie erwähnt, im Hauptstaatsarchiv zu Dresden, eine verkleinerte photographische Reproduktion im Stadtarchiv Radebeul.

Alle die Wege und Stege, die vor 200 Jahren durch die Lößnitz liefen, sind mit wenig Ausnahmen noch vorhanden und diese wenigen Ausnahmen betreffen nur belanglose Fußwege, andere sind auf kurze Strecken verlegt. Die stärkste Veränderung des damaligen Wegenetzes hat jedoch die Hauptverkehrsader der Lößnitz, die Landstraße zwischen Dresden und Meissen, die heutige

Meißner Straße

seit 1735 erfahren.

Die gesamte ältere heimatkundliche Literatur der Lößnitz ist der Meinung



Das Straßennetz von Rößschenbroda-Ost um 1735

Adolf Ehrlich.